

Mag. pharm. Wellan Max

Mit den Apotheken auf der sicheren Seite

INFORMATIONSKAMPAGNE GEGEN ARZNEIMITTELFÄLSCHUNGEN



Immer öfter fallen User im Internet auf dubiose Online-Medikamentenshops mit vermeintlich seriös gestalteten Webseiten herein. Das oftmals mit fatalen Folgen, denn Online-Medikamentenshops mit gefälschten Arzneimitteln stellen eine hohe Gefahr für die Gesundheit dar. 95 Prozent der von den Behörden aufgegriffenen Arzneimittel aus dem Internet sind Fälschungen. Meist handelt es sich um rezeptpflichtige Medikamente. Die Kundinnen und Kunden glauben oder wissen nicht, welches Risiko sie auf kriminellen Websites eingehen, zumal für den User der Unterschied kaum feststellbar ist. Die Webseiten der Fälscher sind meist hochprofessionell und nicht nur einmal wurde bereits der gute Ruf einer echten Apotheke für diese Zwecke missbraucht.

Gefälschte Medikamente sind ein Milliardengeschäft im Internet

Von der Anonymität geschützt, verwenden skrupellose Fälscherbanden das Internet als Umschlagplatz für die gefälschte Ware: Produkte, die unter schlimmsten hygienischen Bedingungen hergestellt werden, mit Staub, Straßenfarbe, Giften und Abfall verunreinigt sind und dann über illegale Websites als vermeintlich sichere Arzneimittel in die ganze Welt bis in jede noch so kleine österreichische Gemeinde verkauft werden. Bei der von Interpol, den Zoll- und Gesundheitsbehörden akkordierten Zugriffsaktion Pangea VII im Mai 2014 wurden in Europa alleine 12.000 solcher Websites aus dem Verkehr gezogen und 19 Millionen Arzneimittelfälschungen sicher gestellt.

Autor/: Mag. pharm. Wellan Max

© Oktober 2015 · NÖ PPA · Laut gedacht · Mit den Apotheken auf der sicheren Seite

Seite 1 von 5

30.000 fake pharmacy websites in Europa

Die „European Alliance of Access to Safe medicines“ (EAASM) mit Sitz in London spricht sogar davon, dass 97 Prozent aller Websites, die online Medikamente verkaufen, illegal operieren. Auch wenn durch Pangea VII 10.000 Websites abgedreht wurden, geht das Geschäft munter weiter. Die EAASM rechnet damit, dass ständig rund 30.000 „fake pharmacy websites“ in Europa online sind. Bei der Operation „Vigoral“ hat das Bundeskriminalamt im September 2014 eine Bande mitten Wien verhaftet, die in nur zwei Jahren 12 Millionen Euro Umsatz in Österreich mit gefälschten Erektionshilfen gemacht haben. Die verkauften Viagras lagen dabei deutlich über dem offiziellen Verkaufspreis.

Rechtslage

Seit 25. Juni 2015 ist der Versandhandel mit rezeptfreien Humanarzneispezialitäten auch für österreichische öffentliche Apotheken zulässig. Durch Fernabsatz dürfen nur in Österreich zugelassene oder registrierte nicht-rezeptpflichtige Humanarzneispezialitäten abgegeben werden.

Um zum Versandhandel im Rahmen ihres Apothekenunternehmens berechtigt zu sein, müssen inländische öffentliche Apotheken gemäß § 59a Arzneimittelgesetz zusätzliche Anforderungen erfüllen. Jede öffentliche Apotheke, die den Fernabsatz mit Arzneimitteln anbieten möchte, hat dies vor Aufnahme dieser Tätigkeit dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) zu melden. Auf den registrierten Webseiten weist ein Sicherheitslogo auf die Seriosität der Versandapotheke hin: Das Logo besteht aus einem weißen Kreuz auf einem grünen Hintergrund. Unter <https://versandapotheken.basg.gv.at> kann die Liste der registrierten Versandapotheken abgerufen werden.

FAZIT

Eines ist sicher: Rezeptpflichtige Arzneimittel aus dem Internet sind fast immer gefälscht und immer illegal. Durch die hohe Sicherheit von Arzneimitteln in den heimischen Apotheken rechnen viele Österreicherinnen und Österreicher nicht mit gefälschten Medikamenten aus dem Internet. Deshalb startet die Österreichische Apothekerkammer gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres und dem Bundesministerium für Gesundheit die Informationskampagne: „Auf der sicheren Seite“. (www.aufdersicherenseite.at)

Autor/: Mag. pharm. Wellan Max

© Oktober 2015 · NÖ PPA · Laut gedacht · Mit den Apotheken auf der sicheren Seite

Seite 2 von 5

Ebenso die NADA, Interpol & Europol und die Tierärztekammer sind als Partner mit an Bord der Kampagne gegen Arzneimittelfälschungen aus dem Internet.

Persönliche Beratung in Ihrer Apotheke

Die Apothekerinnen und Apotheker in Österreich informieren die Kundinnen und Kunden über die richtige Einnahme, die Wirkung und mögliche Nebenwirkungen des Medikaments. Zeigen Wechselwirkungen mit anderen Arzneien auf und beraten individuell und persönlich. All diese Services für Ihre Gesundheit kann eine Online-Apotheke nicht bieten. Trotzdem werden in Österreich täglich 8000-mal Suchbegriffe wie “Medikamente online kaufen” oder “Potenzpillen günstig kaufen” über Suchmaschinen eingegeben. Die hohe Dichte krimineller Websites im Medikamentenbereich lassen fürchten, dass diese Suchanfragen auch auf illegalen Websites landen. Um auf jeden Fall auf der sicheren Seite zu bleiben, kommen Sie in ihre Apotheke vor Ort. Ihre Apothekerin oder Ihr Apotheker sind helfen Ihnen gesund und fit zu bleiben.

Weitere Informationen dazu unter www.auf-der-sicheren-seite.at

Über den Autor:

Mag. pharm. Wellan Max

geb. 3.5.1968

max.wellan@apothekerkammer.at

Österreichische Apothekerkammer

Spitalgasse 31

1091 Wien

seit 07/2012	Präsident der Österreichischen Apothekerkammer
seit 1999	Mitglied des Präsidiums der Österreichischen Apothekerkammer
1998 - 2012	Gründungspräsident von FORUMpharmazie Verein für angestellte Apothekerinnen und Apotheker
04/1997 – 06/2012	Vorstand der Österreichischen Apothekerkammer
11/2006 – 03/2007	Präsident der Landesgeschäftsstelle Wien der Österreichischen Apothekerkammer
01/2006 – 03/2007	Vorstand der Pharmazeutischen Gehaltskasse
04/1997 – 03/2002	Vizepräsident der Landesgeschäftsstelle Wien der Österreichischen Apothekerkammer
04/1997 – 03/2002	Mitglied der Delegiertenversammlung der Österreichischen Apothekerkammer
2000	Chair Organizing Committee „Apothekerweltkongress FIP 2000 Vienna“
04/1994 – 03/1997	Springertätigkeit in etwa 20 Apotheken in ganz Österreich
seit 04/1994	Angestellter Apotheker in der Apotheke am Reumannplatz, 1100 Wien

Autor/: Mag. pharm. Wellan Max

© Oktober 2015 · NÖ PPA · Laut gedacht · Mit den Apotheken auf der sicheren Seite

Seite 4 von 5

Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Expertinnen und Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig seit Juli 2001 und findet sich auf www.patientenanwalt.com zum kostenlosen Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-Mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

Autor/: Mag. pharm. Wellan Max

© Oktober 2015 · NÖ PPA · Laut gedacht · Mit den Apotheken auf der sicheren Seite

Seite 5 von 5